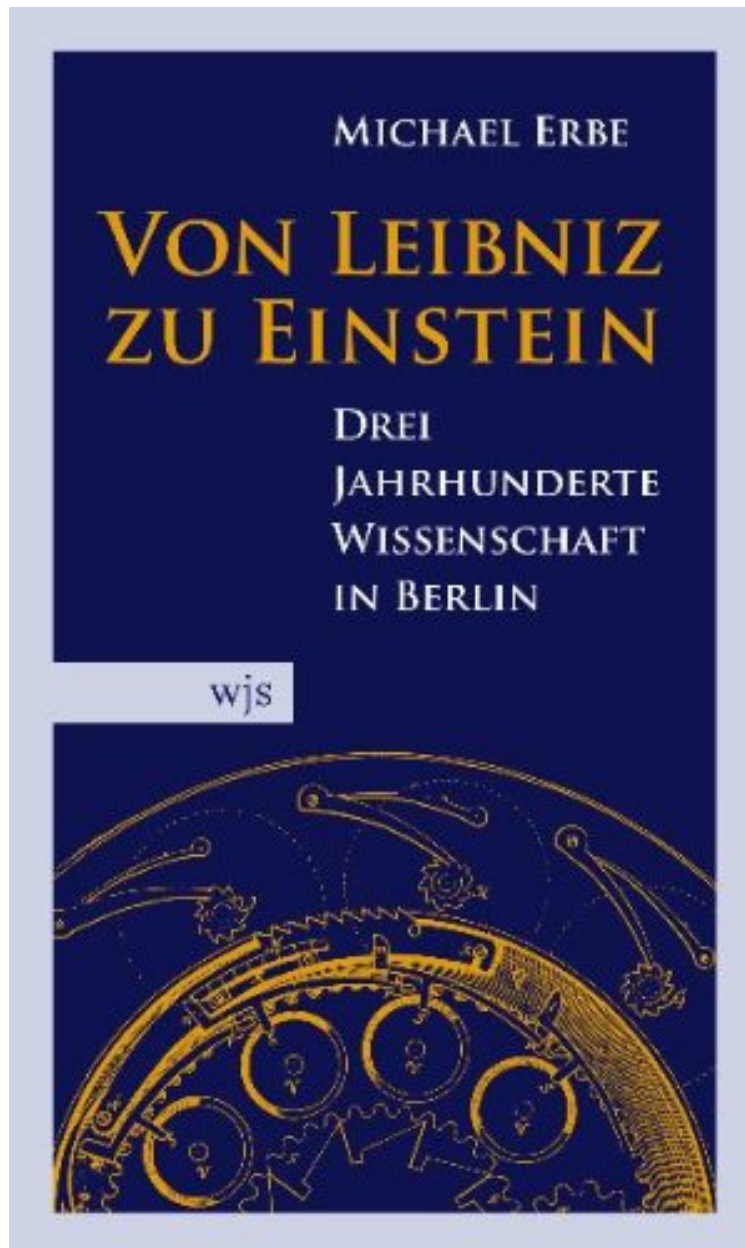


(Read ebook) Von Leibniz zu Einstein: Drei Jahrhunderte Wissenschaft in Berlin

Von Leibniz zu Einstein: Drei Jahrhunderte Wissenschaft in Berlin

Von Michael Erbe

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #3487751 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-01Abmessungen: 7.95 x .79b x 4.84l, Einband: Broschiert240 Seiten | File size: 72.Mb

Von Michael Erbe : Von Leibniz zu Einstein: Drei Jahrhunderte Wissenschaft in Berlin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von Leibniz zu Einstein: Drei Jahrhunderte Wissenschaft in Berlin:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Societ der Wissenschaften"
Von Gnter Nawe "Herodot"
Bei der Lektre dieses Buchers mchte man fast den "guten alten Zeiten" nachtrauern. Den Zeiten, als Berlin noch in der Tat eine Wissenschaftsmetropole war. Und heute? Natrlich - auch damals war aller Anfang schwer. Vor dreihundert Jahren. Aus welchen Grnden auch immer lie sich jedenfalls Friedrich I. dazu berreden, eine Akademie haben zu wollen. Eine Akadmie wie sie Frankreich mit der Acadmie franaise aufzuweisen hatte und London mit der Royal Society. "Societ der Wissenschaften" hie ab 1710 nach einer Ingeren Grndungsphase das Berliner Modell. Es zog nach und nach bedeutende Wissenchaftler in die preusch-deutsche Metropole - und mehrte ihren Ruhm. Die Akademie also ressierte, auch wenn es immer wieder Rckschlge gab. Grndungsrektor - nach heutigem Sprachgebrauch - war kein geringerer als Gottfried Wilhelm Leibniz, das wohl einzige deutschee Universalgenie. An seiner Seite eine Reihe bedeutsamer Gelehrter von internationalem Ruf. Diese Grndungsgeschichte also und ihre Fortschreibung ist jetzt nachzulesen in dem sehr informativen und kenntnisreichen Buch von Michael Erbe. Ihm gelingt es, von damals bis heute eine regelrechte Wissenschaftsgeschichte Berlins zu schreiben. Und das ist uerst spannend und hervorragend zu lesen. Groe Namen allenthalben. So unter Friedrich II., dem roi philosophe, der Franzose Maupertuis und der Schweizer Mathematiker Euler. Nicht nur wurden immer wieder interessante und bedeutende Mitglieder fr die Akademie gewonnen, auch neue Wissenschaftsbereiche kamen hinzu, sodass die Akademie bald eine Art universellen Anspruchs bekam. Nicht zuletzt auch durch die Akquisition des Mitherausgebers der "Encyclopdie... des Sciences des Arts et de Mtiers" Jean Le Rond d'Alembert. Und spter begegnen u. a. Theodor Mommsen und Savigny dem Leser ebenso wie Georg Friedrich Wilhelm Hegel. Im Verfolg der Geschichte der "Societ der Wissenschaften" ist auch die Grndung der Berliner Universitt 1810/1811 zu sehen. Und damit eine kleine Erfolgsgeschichte. Denn im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam eine Reihe von Nobelpreistrgern aus der "Akademie". Bis die "Gleichschaltung" unter den braunen Machthabern das vorlufige Ende dieser Erfolgsgeschichte markierte. Lesenwert also allemal und lobenswert im Besonderen. Am Ende spricht der Autor aus, was auch der Leser wnscht: die Stadt mge "an die groe Tradition der Zeit um 1900 wieder anknpfen".

Kurzbeschreibung
1710 1810 1910: Mit der Grndung der Akademie im damals noch kleinen, in Sumpf und Sand gebauten Berlin wollte der Kurfurst von Brandenburg, dersptere Knig in Preuen, sich auch als Mann von Welt zeigen. Die Akademieerhielt zwar 1710 durch ihren ersten Prsidenten Leibniz eine Satzung, fhrte aberein Schattendasein. Die Friedrich-Wilhelms-Universitt wurde 1810 ins Lebengerufen, in einer Zeit grter Demtigung nach der Niederlage gegen Napoleon, als man die preuschische Hochschullandschaft neu ordnete, aber kaum berGeld mittel verfgte. Wer konnte damals wissen, dass sich aus kleinen Anfngen bald die fhrende Hochschule in Deutschland und die europaweit prgende Lehrsttte der Geisteswissenschaften entwickeln wrde? Die Grndung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (seit 1948 Max-Planck-Gesellschaft) anlsslich des hundertjhrigen Universittsjubilums markiert den Hhepunkt der Weltgeltung Berlins nun auch in den Naturwissenschaften, was sich an den zahlreichen Nobelpreisen zeigen sollte, die in den folgenden Jahren an Berliner Forscher vergeben wurden. Niedergang und Stagnation von Wissenschaft und Forschung scheinen nach der NS-Diktatur, der Teilung Berlins und den Geburtswehen des neuen Hauptstadtdaseins nunmehr beendet zu sein. Kann die Rckbesinnung auf die groe Tradition zum neuen Aufschwung des Wissenschaftslebens in Berlin beitragen? Das Buch beleuchtet den Aufstieg der preusch-deutschen Metropole als Wissenschaftsstandort am Beispiel der bedeutenden Persnlichkeiten, die das gelehrte Leben hier geprgt haben. ber den Autor und weitere Mitwirkende
Michael Erbe, geboren 1940 in Berlin, war von 1975 bis 1989 Professor fr Europäische Geschichte der Frhen Neuzeit an der FU Berlin, von 1985 bis 1989 dort Erster Vizeprsident und von 1989 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2005 Professor fr Neuere Geschichte an der Universitt Mannheim. Er verffentlichte zahlreiche Bcher zur Geschichte Berlins im 19. und 20. Jahrhundert sowie zur neueren und neuesten deutschen, sterreichischen und westeuropischen Geschichte.